



FamO**S** Familiengrundschulzentrum **a**ls **m**ultiprofessioneller **O**rt in der **S**chule

Kriterien für die Auswahl der Schulen

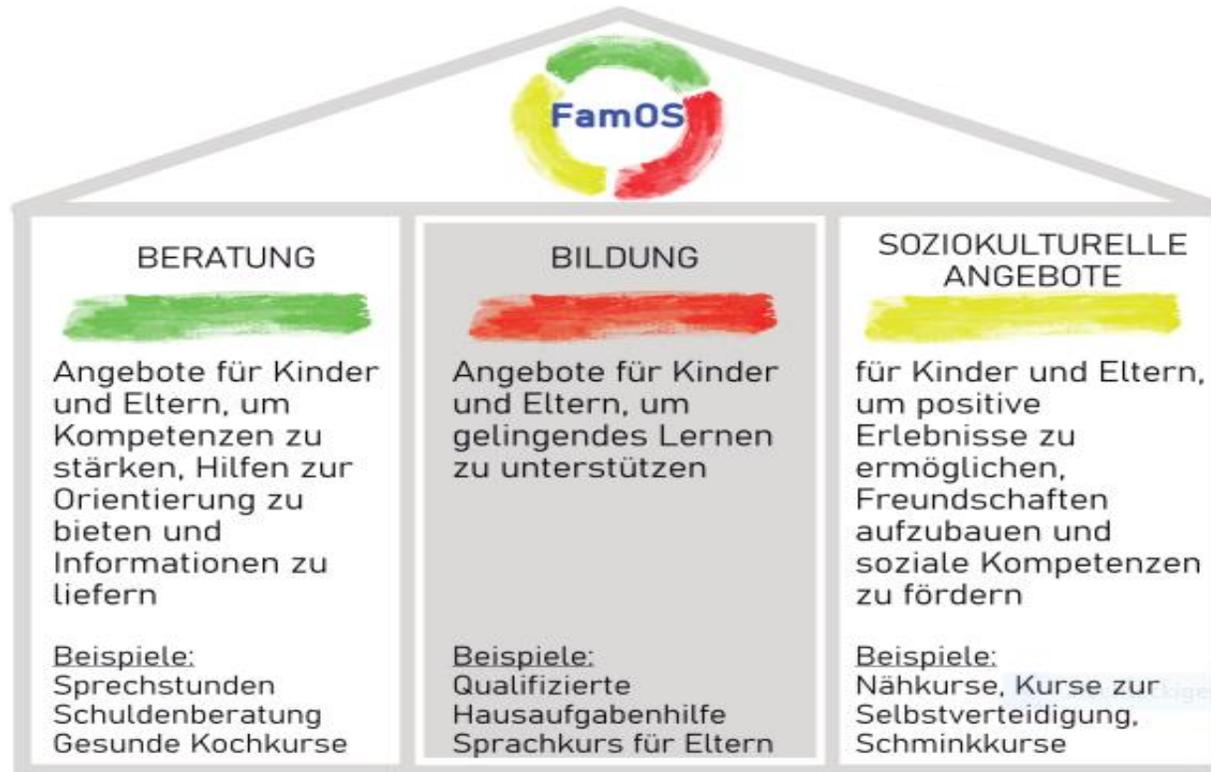
1. Schulsozialarbeit muss installiert sein
2. Gesamtkonferenzbeschluss
3. Standort in herausfordernder Lage

Zusätzlich sollten mindestens zwei weitere Punkte vorhanden sein, um ein FamOS in der Grund- oder Förderschule bilden zu können:

- Ganztagschule
- Schwerpunktschule
- mehr als 50 % Migrantanteil
- mehr als 50 % Teilnahme an der Schulbuchausleihe
- ländlicher Raum mit wenig Infrastruktur



inhaltliche Bereiche



Hauptziel:

Förderung der Bildungsbiographien der Kinder und Verbesserung des Lebensraums.

– Teilziele:

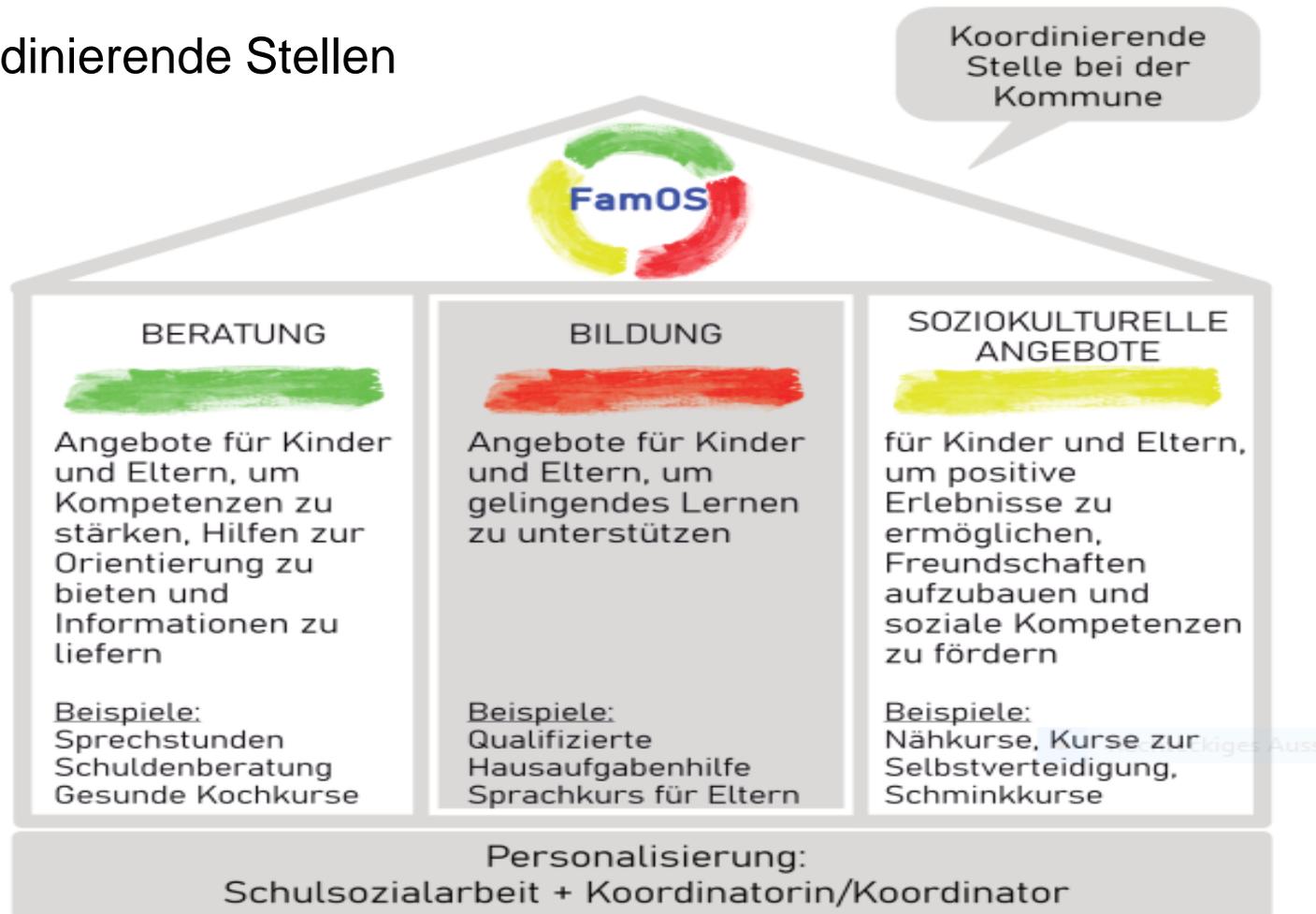
- Schule als Lern- und Lebensraum, in denen Kindern und Eltern vorurteilslos und kulturunabhängig begegnet wird.
- Reduzierung von Schulversäumnissen und der Anzahl von Hilfen zur Erziehung (HzE).
- Steigerung der Sozialkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Team- und Konfliktfähigkeit.
- Förderung der Integration von Familien aus sozioökonomischen benachteiligten Verhältnissen mit Migrationshintergrund.
- Unterstützungsmaßnahmen und Strukturen vor Ort bündeln und verstärken, Synergien nutzen.



FamOS als multiprofessioneller Ort in der Schule



zwei koordinierende Stellen



Aufgaben



Koordinierende Stelle
bei der Kommune

Koordinatorin/Koordinator

- Sozialraumarbeit
- Finanzierung
- Bedarfsanalyse
- Vorstellung des Projekts bei der ADD, an Schulen
- Schulleiter-/Lehrkräfteunterstützung
- Organisation und Leitung von Netzwerktreffen
- Erstellung eines Netzwerkatlantens

Leitung vor Ort

- Verbesserung des Zugangs von Eltern durch die Schaffung von offenen Gruppenangeboten
- Planung und Durchführung von Angeboten zur Elternbildung
- schulinterne Abstimmung mit allen Akteuren in der Schule
- Intensivierung der Kooperation mit anderen Einrichtungen im Sozialraum
- Förderung der Übergänge
- Öffentlichkeitsarbeit, Programmhefte
- Teilnahme an Netzwerktreffen

Schulsozialarbeiterin / Schulsozialarbeiter vor Ort

- Beratung von Eltern und Lehrkräften
- Elternabende
- Elternarbeit, auch Einzelfallhilfe
- Kinder- /Schülersprechstunde
- Schulabsentismus
- Übergänge
- Hilfe bei Behörden, Bildung und Teilhabe
- Krisenintervention
- Begleitung bei der Schulanmeldung
- Teilnahme an Netzwerktreffen

Multiprofessionelles Team: Schulsozialarbeit + Koordinatorin/Koordinator



Aufbau eines FamOS

- Grundlage ist Kooperationsvereinbarung zwischen Land Rheinland-Pfalz – Wübben Stiftung Bildung – Kommune (Landesrahmenkonzept, Finanzplan)
- kommunale Konzepte
- schulische Konzepte





Projektsteuerungsstruktur:

Gesamtkoordination in der obersten Schulbehörde (Ministerium)

kommunale Koordination

FamOS Koordinierung an der Schule



Gesamtkoordination in der obersten Schulbehörde (Ministerium)

Aufgaben:

- Aufbau und Begleitung eines interkommunalen Netzwerks im Themenfeld Familien- und Schulzentren
- Unterstützung der Kommunen bei der Implementierung von Familien- und Schulzentren
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Gewinnung der Partner für Evaluation
- Unterstützung der Kommunen bei Beantragung von Zuwendungen



Kommunale Koordinierung

Aufgaben:

- Koordination der einzelnen Familiengrundschulzentren
- Unterstützung Entwicklungsprozesse
- Beratung und Unterstützung der Kommune bei Umsetzung
- Förderung multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Aufbau und Umsetzung eines kommunalen Qualitätsmanagements
- Fördermittelmanagement



FamOS Koordinierung an der Schule

Aufgaben:

- Entwicklung Standortkonzept
- Kooperation mit multiprofessionellem Team (insbesondere Schulleitung und Schulsozialarbeit)
- Planung und Organisation bedarfsgerechter Angebote
- Vernetzung mit Kooperationspartnern im Sozialraum
- Teilnahme Netzwerktreffen
- Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung



Maßnahmen der Steuerung

- Rollen- und Aufgabendefinition auf Basis des Landesrahmenkonzepts in einem gemeinsamen Prozess mit der Gesamtkoordination der obersten Schulbehörde, der kommunalen Koordinatoren und den zuständigen Projektmanagern der Wübben Stiftung Bildung
- Erfordert ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Zusammenwirken
- kontinuierlicher Austausch





Steuerungsgruppe

- bestehend aus: Ministerin für Bildung, Geschäftsführer Wübben Stiftung Bildung, Vertretung der beteiligten Kommunen, Leitung Abteilung 4B des Ministeriums für Bildung, Gesamtkoordination der obersten Schulbehörde, Projektmanager Wübben Stiftung Bildung, kommunale Vertretung auf Leitungsebene
- trifft strategische Entscheidungen und soll die Wirkung des Projekts sowie das Erreichen der kommunenübergreifenden Ziele besprechen
- einmal jährlich



kommunenübergreifende Projektgruppe

- bestehend aus: Gesamtkoordination der obersten Schulbehörde, Projektmanager Wübben Stiftung Bildung, weitere kommunale Vertretungen, Vertretungen der Schulbehörde
- Austausch über aktuellen Projektstand und Abstimmung weiteres Vorgehen
- einmal im Halbjahr





kommunale Steuer- und Arbeitsgruppen

- Leitung kommunale Koordination
- Ziel: operativer kommunaler Austausch zwischen Vertretungen des Schulträgers, Referent der Schulbehörde, Schulleitungen, Leitungen Familiengrundschulzentren, Elternvertretungen



Qualitätssicherung und –entwicklung

Erarbeitung eines fachlichen Standards/Qualitätskriterien:

- Mindestvoraussetzungen für die Arbeit der Familiengrundschulzentren definieren
- Raum für standortspezifische Ausgestaltung lassen

Evaluation

Erarbeitung von Instrumenten und Methoden

drei Ebenen:

- Perspektive des Landes (Gesamtkoordination)
- kommunalspezifische Ziele
- standortspezifische Ziele

